

Vielbelesener Theologe

Der Weißenburger Dr. Klaus Glatz ist im Alter von 83 Jahren verstorben.

Nur wenige Wochen vor seinem 84. Geburtstag ist der Weißenburger Theologe Dr. Klaus Glatz verstorben. Generationen von Schülern des Werner-von-Siemens-Gymnasiums erlebten ihn als Schulpfarrer, aber auch als Vikar und Pfarrer wirkte er in Weißenburg.

Glatz kam am 26. Februar 1938 in Breslau zur Welt. 1945 musste er flüchten und kam unter anderem nach Bad Kötzting. Nach dem Studium wurde er Repetent an der Universität in Göttingen und hernach von 1967 bis 1969 Stadtvikar in Weißenburg. Als solcher war er für die Galgenbergsiedlung zuständig. Aber erst nach seiner Amtszeit wurde das dortige Gemeindezentrum Wohnsitz des dritten Pfarrers.

Nach seiner Ordination trat er seinen Dienst als Religionslehrer am Weißenburger Gymnasium an, wo der Studiendirektor bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1998 unterrichtete. Er leitete mit hoher Kompetenz die Fachschaft Evangelische Religionslehre. „Als langjähriger evangelischer Schulpfarrer galt sein ganzes Engagement der Vermittlung des Glaubens an die ihm anvertrauten Schülerinnen und

Schüler“, heißt es im Nachruf des Gymnasiums. „Einige seiner Schüler studierten später Theologie und wurden Pfarrer in der bayerischen Landeskirche“, erinnert sich sein Amtskollege und früherer Ober-



Dr. Klaus Glatz
26.2.1938-5.1.2022

Foto: WT-Archiv

hochstatter Pfarrer Eckart Weber an das Engagement von Glatz.

Weit über das Weißenburger Gymnasium hinaus wirkte Glatz als Autor zahlreicher Fachbücher zur Religionspädagogik und Kirchengeschichte, die er zum Teil auch zusammen mit seiner Frau Almut verfasste. Trotz seiner vielen Verpflichtungen half er gelegentlich im Weißenburger Dekanat aus, und

auch als Pensionist wurde Glatz gelegentlich auf die Kanzel zurückgeholt. Er weihte „1977 die neue Orgel in der Oberhochstatter Martinskirche und konfirmierte im selben Jahr die Oberhochstatter Konfirmanden“, erinnert sich Pfarrer Weber. Zu den Konfirmanden gehörte übrigens der heutige Bundestagsabgeordnete Artur Auernhammer.

Glatz, der sehr belesen war, war vielfältig interessiert, unter anderem auch an kommunalen Angelegenheiten. Und so kandidierte er 1996 für die CSU für den Kreistag. Darüber hinaus war er ein begeisterter Musiker. „Musik war oft der Weg in die Herzen der Kinder“, sagte der Geistliche, der selbst Geige, Orgel und Flöte spielte und Stücke komponierte, einmal. Den Zugang zu seinen Schülern fand er oft aber auch durch seinen verschmitzten Humor.

Seinen Lebensabend verbrachte er nach dem Tod seiner Frau Almut, die ebenfalls Lehrerin am Werner-von-Siemens-Gymnasium war, im Altenheim St. Andreas in Weißenburg. Das Paar hatte drei Kinder. rr

Die Schulgemeinschaft des Werner-von-Siemens-Gymnasiums gedenkt mit Dankbarkeit und großer Wertschätzung des ehemaligen Kollegen

Herrn Dr. theol. Klaus Glatz

Als langjähriger evangelischer Schulpfarrer galt sein ganzes Engagement der Vermittlung des Glaubens an die ihm anvertrauten Schülerinnen und Schüler. Aufrecht und mit hoher Kompetenz führte der belesene lutherische Theologe die Fachschaft Evangelische Religionslehre und wirkte durch seine profunden Unterrichtswerke auch weit über Weißenburg hinaus. Sein Umgang mit Kolleginnen und Kollegen war von Offenheit und Wertschätzung geprägt, unvergessen auch sein verschmitzter Humor.

Unser Mitgefühl gehört seinen Angehörigen.

Schulleitung und Kollegium

WT
12.01.
2022